

Franziska Zogg, Marc Müller, Ueli Grüninger

Viel Raum für neue Ideen – erst recht bei vollen Sälen!



Vorschau auf die 15. Fortbildungstagung des Kollegiums für Hausarztmedizin (KHM)
20.–21. Juni 2013, Kultur- und Kongresszentrum Luzern (KKL)

Angesichts des nassen und ewig trüben Frühjahrs hat das diesjährige Tagungsmotto «Gegensätze: feucht – trocken» einen ganz speziellen Beiklang. Auch wenn Eintönigkeit nur eine Ausprägung der Abwesenheit von Gegensätzen ist, haben wir mal wieder erlebt, wie sehr uns fehlende Abwechslung und extreme Zustände mit der Zeit auf die Nerven gehen. Gegensätze und Gegenpole sind eine wichtige Grundlage allen Lebens – und damit auch des KHM-Kongressprogramms!

Kongressprogramm ist eines in keinem Fall: trocken

Genau das richtige Mass an Abwechslung hält die 15. Fortbildungstagung des KHM bereit. Mit 4 Hauptreferaten, 24 Seminaren in drei Seminarreihen, 7 Modulen sowie neu einem Lehrgang «Kooperative Führung für Hausärzte» garantiert der zweitägige Kongress eine praxisorientierte Fortbildung zu fast allen Belangen der hausärztlichen Tätigkeit. Ergänzt wird das Tagungsprogramm durch zehn Satellitensymposien mit Themen von A wie Antikoagulation bis Z wie Zystitiden. Das Tagungsthema kommt vor allem in den Bereichen Kardiologie, Gynäkologie und Geriatrie zur Sprache. Die diesjährigen Hauptreferenten sind der Kardiologe Thomas Suter (Bern), der Dermatologe Stephan Lautenschlager (Zürich), der Internist und Geriater Cornel Christian Sieber (Nürnberg), und die Gynäkologin Regina Elizabeth Widmer (Solothurn). Einige Seminare sowie der von den Arbeits- und Organisationspsychologen Prof. Christoph Clases und Prof. Theo Wehner geleitete Teil 1 des Lehrgangs «Kooperative Führung für Hausärzte» sind bereits ausgebucht. Aber durch kurzfristige Absagen können in letzter Minute wieder Plätze frei werden. Erkundigen Sie sich, falls Sie teilnehmen möchten!

Masterplan geht in die Endrunde – was kommt dann?

Das Ständepolitische Roundtable befasst sich mit der Frage «Masterplan gut – alles gut?». Unter der Leitung des Politprofis Iwan Rickenbacher diskutieren Catherine Gasser (BAG), Pius Gyger (Helsana), Jürg Schlup (Präsident FMH), Bernhard Wegmüller (H+ Die Spitäler der Schweiz) und Franziska Zogg (Hausärzte Schweiz) über den im Schlussspurt befindlichen Masterplan. Dabei geht es um das Erreichte, offene Fragen und vor allem die Umsetzung und den bei optimalen Ergebnissen der Verhandlungen vorgesehenen Rückzug der Hausarztmedizin-Initiative.

Die derzeitige Ausgangslage für die geplante Diskussion ist äusserst spannend. Während die Masterplan-Arbeitsgruppen «Bildung und Forschung» und «Medizinalberufegesetz» erfreuliche Fortschritte gemacht haben, ist in der Arbeitsgruppe «Finanzierung und Versorgung» die zur Finanzierung und sachgerechten Vergütung der hausärztlichen Tätigkeit geführte Diskussion noch nicht abgeschlossen. Parallel dazu wird der direkte Gegenvorschlag zur Initiative in der Sommersession im Stände- und Nationalrat diskutiert.

Gleichzeitig erleben wir grosse Veränderungen im Verband der Krankenversicherer. Die grossen Krankenkassen Sanitas, Helsana und CSS sind aus dem bisherigen Verband Santésuisse ausgetre-

ten und sind dem neu gegründeten Konkurrenzverband Curafutura beigetreten. Der neue Player, der rund 3 Millionen Versicherte (d.h. 40%) vertreten wird, möchte vor allem eines: Führung übernehmen in der blockierten Gesundheitspolitik...

Am frühen Abend des 20. Juni findet die 4. Generalversammlung des Berufsverbands der Haus- und KinderärztInnen Schweiz statt, bei der die standes-, gesundheits- und berufspolitischen Hausaufgaben der Hausärztinnen und Hausärzte ebenfalls mit auf der Agenda stehen werden.



Abbildung

Der KHM-Kongress: Think Tank und Ideen-Schmiede für Fortschritt in der Hausarztmedizin bzw. der Patientenversorgung.

Der KHM-Kongress – der Ort, wo Ideen entstehen

Nach Luzern an den KHM-Kongress zu kommen, lohnt sich also schon alleine wegen Mitdiskutierens in standespolitischen Fragen. Von der hohen Anzahl an Credits (darunter die Anerkennung der vollen Fortbildungsdauer durch die SGAM, 13.5 SGIM-, 9 SGGG- und 6 SFGG-Credits) ganz zu schweigen. Unbezahlbar sind dagegen die persönlichen Kontakte innerhalb der ständig wachsenden KHM-Familie und vor allem die Rolle des KHM-Kongresses als Ideen- und Projektschmiede für Forschungsvorhaben und andere Formen der Zusammenarbeit. Vom Austausch zwischen den verschiedenen «Flügeln» der Hausarztmedizin profitiert nicht nur der Einzelne, sondern die Hausarztmedizin als akademische Disziplin und wichtigste Säule der medizinischen Grundversorgung in der Schweiz als Ganzes.

Aber wir können das ja bald persönlich vertiefen ... Wir freuen uns!

Weitere Informationen: www.khm-kongress.ch/khm2013

Korrespondenz:

Geschäftsstelle Kollegium für Hausarztmedizin KHM

Dr. med. Ueli Grüninger, KHM-Geschäftsführer

Landhausweg 26

3007 Bern

[ueli.grueninger\[at\]hin.ch](mailto:ueli.grueninger[at]hin.ch)